

J.Schultz	Pavane	1617
H.Utrecht	Intrada	1624
W.Brade	Allemande	1609
V.Haussmann	Fuge	1604
V.Haussmann	Pavane Galliard	1604
S.Scheidt	Canzon super "O Nachbar Roland"	1621
H.Utrecht	Courante	1624
G.Engelmann	Mascheraden Galliarda Zibotte	1622
Anonym	The devil's dance	1600



F.Canale	La Ugone	1600
J.Staden	Aufzug	1610
H.Utrecht	Allemande	1624
S.Scheidt	Paduana Allemande Courante	1621
J.Staden	Courante	1610
W.Fabricius	Canzone	1657
G.Engelmann	Pavane Barbuda Galliarda Aduabard	1622
H.Utrecht	Allemande Galliard	1624
T.Simpson	Volte	1621



Ende des 16. Jahrhunderts sucht der Edelmann Capriol seinen alten Lehrer Arbeau auf, um von ihm Unterweisung im Tanzen zu erhalten:

Capriol: „Fechten und Ballspielen habe ich wohl gelernt und bin deshalb auch unter jungen Männern gerne gesehen; es fehlt mir nur noch das Tanzen, um den Mädchen zu gefallen, von dem, wie mich dünkt, der gute Ruf eines jungen heiratsfähigen Mannes abhängt.“

Arbeau: „Sie haben ganz recht, denn naturgemäß suchen sich die Geschlechter gegenseitig auf, und es gibt nichts, was den Mann mehr zur Höflichkeit, Wohlanständigkeit und Großmuth aneifert als die Liebe. Und wenn Sie sich verheiraten wollen, so müssen Sie wissen, daß man die Geliebte durch die gute Haltung, Geschicklichkeit und Grazie im Tanze gewinnt.“

(aus: Thoinot Arbeau: Orchésographie, 1589)

Nicht alle für das Programm ausgewählten Tänze sind nur zum Tanzen gedacht. Sie weisen schon hochentwickelte, musikalisch differenzierte Formen auf, so dass sie möglicherweise vor allem als Hörgenuss in adliger Gesellschaft komponiert waren. Dazu passen auch die Fuge von Haussmann und die eingestreuten Canzonen von Scheidt, Canale und Fabricius.

Es ist jedoch denkbar, dass es für die Tänze spezielle Choreographien gab, wie es zum Beispiel für den anonymen Maskentanz am Ende des ersten Teils sicher der Fall war.

Matthias O. Schneider